

## **ELDER MEDIATION**

Elder Mediation ist auf die Lebensgestaltung im Alter ausgerichtet und unterstützt bei Konflikten in Übergangssituationen, z.B. in der Ehe oder Partnerschaft, in der Familie, in Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen und in der Nachbarschaft.

Das Themenspektrum ist dabei sehr breit und reicht von der Mitarbeit im und der Übergabe eines Familienbetriebes, erbrechtlichen Fragen über das Zusammenleben in einem Haus, Beteiligung von Familienangehörigen in der häuslichen Pflege in Kooperation mit Pflegefachleuten, Krisen und Konflikte unter Bewohner/inne/n und Heimleitung bzw. Personal in Betreuungseinrichtungen bis zur achtsamen, konsensualen Herbeiführung von Entscheidungen rund um das Sterben.

### **Welche Fragen können im Rahmen von Elder Mediation thematisiert werden?**

- Soll ich das Autofahren aufgeben?
- Wie komme ich zum Supermarkt, zum Arzt oder zur Therapie? Wer hilft mir dabei?
- Wieso gibt es Probleme mit den Nachbarn?
- Wieso kümmern sich die Kinder so wenig um mich / uns?
- Welche Unterstützung brauchen die Eltern im Alltag? Wie soll die Betreuung der Eltern zwischen den Kindern aufgeteilt werden?
- Welche vorsorglichen Regelungen werden / wurden für den Notfall getroffen?
- Funktioniert eigenständiges Wohnen noch oder soll ein Platz in einer Betreuungseinrichtung gesucht werden? Wer soll initiativ werden?
- Soll das Haus / die Wohnung verkauft werden? Wäre das Zusammenleben mit den Kindern / Enkelkindern unter einem Dach möglich?
- Besteht ein Testament, eine Patientenverfügung oder eine Vorsorgevollmacht?
- Welche erbrechtlichen Regelungen sollen getroffen werden?
- Wie können Konflikte mit der Heimleitung / den Betreuungspersonen gelöst werden?
- Wieso muss ich im Speisesaal neben dieser Nachbarin / diesem Nachbarn sitzen?
- Wie soll in Zukunft das Pensionskonto verwaltet werden? Wer soll zeichnungsberechtigt sein? Soll ein Sachwalter bestellt werden?

## **Worauf ist bei Elder Mediation besonders zu achten?**

Elder Mediation setzt voraus, dass beide Parteien in der Lage sind, ihre Interessen zu benennen und diese zu vertreten. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die beteiligten Personen zur Selbstreflexion fähig und bereit sind.

Besonders zu beachten ist dabei, dass Personen, die in autoritären Gesellschaftssystemen erzogen wurden, und speziell Frauen, die in patriarchalischen Systemen aufwuchsen, oft nicht in der Lage sind, ihre eigenen Interessen zu vertreten.

Die Parteien müssen auch wissen, dass sie einen Mediationsprozess jederzeit beenden können.

Mediationsgespräche sollten grundsätzlich in Anwesenheit aller betroffenen Parteien stattfinden. Ergänzend können auch Einzelgespräche erfolgen, die aber vorab vereinbart werden müssen. Nur so bleibt die für den Mediationsprozess zentrale Allparteilichkeit (Neutralität) des Mediators gewahrt.

## **Über welche Kompetenzen muss ein Mediator für Elder Mediation verfügen?**

- Qualifizierte Ausbildung in Gesprächsführung
- Verständnis von Problemen, die ältere Menschen und ihre Familie betreffen
- Kenntnisse über die mentalen und körperlichen Auswirkungen des Alterns
- Beachtung der familiär und gesellschaftlich geprägten Einstellungen gegenüber dem Altern
- Verständnis für die Bedürfnisse älterer Menschen
- Überprüfung der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen zum Altern, die Einfluss auf die eigene Mediationskompetenz haben könnten
- Neben der selbstverständlichen Allparteilichkeit und der absoluten Verschwiegenheit sind juristische Grundkenntnisse von Vorteil.

Gerne berate ich Sie persönlich über die Möglichkeiten der Elder Mediation!